

2003

Stadt Luzern

Jahresbericht 2002

1. Geschäftsführung Energiefonds

Im Jahre 2002 fanden vier Sitzungen der Energiefondsverwaltung statt. An diesen Sitzungen wurden insgesamt 22 Fördergesuche behandelt. Die Fördergesuche betrafen die folgenden Fördergebiete:

- Rationelle und umweltschonende Energieanwendung (z. B. Sanierung Wärmezentrale Verkehrshaus, Optimierung Stromverbrauchsreduktion Kälteerzeugung REZ)
- Umweltfreundliche Fahrzeugkonzepte und Mobilitätsformen (z. B. Mobil sein – mobil bleiben, Mobilcenter Bahnhof Luzern, Aktionstag ohne Auto mobil, Erdgas- und Hybrid-Fahrzeug, NewRide – Förderung von E-Bikes und E-Scooters)
- Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien (z. B. Stückholzheizung, Thermische Solaranlagen und eine Fotovoltaikanlage)
- Informationsveranstaltungen (z. B. Holzenergienutzung WWF Lurenova und passive und aktive Sonnenenergienutzung SIB Informationsabende Gewerbeschule Luzern)

Es wurden Fördergelder für insgesamt rund 2.3 Mio. Franken bewilligt. Darin sind auch die Fördergelder für die Aktion „Das Minergie-Haus“ (1.2 Mio. Franken) und die Aktion „100 Solardächer für die Stadt Luzern“ (415'000 Franken) enthalten. Insgesamt wurden im 2002 für geförderte Projekte aus dem Energiefonds 523'964.34 Franken ausbezahlt.

2. Umsetzung von Massnahmen aus dem Energiekonzept

2.1 Aktion „100 Solardächer für die Stadt Luzern“ (Massnahme A4)

Die in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und den ewl vorbereitete Aktion wurde von der Energiefondsverwaltung im Januar 2002 bewilligt. Nach einer Infoveranstaltung zur Aktion im Februar 2002 für interessierte Installateure und Anbieter wurden in einer öffentlichen Ausschreibung Werkvertragspartner (Installateure) und Anbieter von thermischen Solaranlagen (Kompakt- und Kombi-Kompakt-Anlagen) gesucht, welche an der Aktion „100 Solardächer für die Stadt Luzern“ teilnehmen wollten. 22

Werkvertragspartner und 16 Anbieter haben sich gemeldet und sind heute an der Aktion beteiligt. Für die Aktion konnten zudem 10 regionale Energieberater verpflichtet werden, welche die Energieberatung von interessierten Kunden vor Ort vornehmen. Die an der Aktion beteiligten Unternehmer mussten an einem eintägigen Kurs über Sonnenenergienutzung, Marketing und Sicherheit teilnehmen. Dank diesem Kurs können sich diese heute ohne weitere Qualifikationen bei swissolar als sogenannte „Solarprofis“ registrieren lassen. Die Aktion wurde im Mai 2002 mit einer Medienveranstaltung gestartet. Über 2000 Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen in der Stadt Luzern sind mit einem Brief und den Aktionsunterlagen bedient worden. Die Aktion war im Herbst an der Luzerner Renovationsmesse Luernova mit einem eigenen Stand dabei. Die an der Aktion beteiligten Partner betreuten den Stand. Es wurde ein attraktiver Wettbewerb durchgeführt, bei welchem eine Solaranlage gewonnen werden konnte. Diese Anlage hatte die Firma Vögelin Solartechnik GmbH gesponsert. Mehr als 120 Personen haben seither die Unterlagen zur Aktion bezogen. Bis Ende 2002 konnten 50 Energieberatungen durchgeführt werden. Es wurden Förderbeiträge für 21 Anlagen mit einer gesamten Kollektorfläche von rund 210 m² bewilligt. Das sind sieben mal mehr Anlagen in acht Monaten als im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Somit kann von einem Erfolg der Aktion gesprochen werden, welche zusätzliche Aufträge für das lokale Gewerbe generiert hat. Im Frühjahr 2003 werden in verschiedenen Quartieren, wo eine Anlage aus der Aktion installiert wurde, Feierabendveranstaltungen durchgeführt. Damit sollen noch Unentschlossene motiviert werden, in die saubere Sonnenenergie zu investieren. Es ist auch geplant, die Aktion weiter zu führen: Es het so langs het.

2.3 Aktion „Minergie Haus“ (Massnahme B1/B5)

Mit der Förderung von energieeffizienten Neubauten im Minergie-Standard kann ein wichtiger Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs im Gebäudebereich geleistet werden. Bei den geförderten Neubauten resultiert ein Heizenergiebedarf, der rund 60% tiefer liegt, als heute gesetzlich verlangt wird.

Die Stadt Luzern unterstützt seit September 2002 den Neubau von Wohnungen und Einfamilienhäuser im Minergie-Standard. Seit Aktionsbeginn konnten bereits drei Gebäude mit insgesamt 38 Wohnungen (gesamte Wohnfläche rund 5'400 m²) im Minergie Standard gefördert werden. Mit den für die Aktion bereitgestellten Fördermitteln aus dem städtischen Energiefonds lassen sich bis Ende 2004 zirka 300 Wohnungen im Minergie-Standard fördern.

Weitere Minergie-Bauten sind in Planung. So hat zum Beispiel die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern angekündigt, im Gebiet Tribtschenstadt einen Teil ihrer Wohnungen im Minergie-Standard auszuführen.

3. Richtplan Energie

3.1 Richtplan Energie durch Regierungsrat genehmigt

Am 31. Januar 2002 genehmigte der Grosse Stadtrat Luzern den kommunalen Richtplan Energie der Stadt Luzern. Der Stadtrat ersuchte anschliessend den Regierungsrat mit Eingabe um Genehmigung des Richtplans.

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat den Richtplan Energie nochmals geprüft und drei kleinere Korrekturen angebracht. An seiner Sitzung vom 5. November 2002 hat der Regierungsrat den Richtplan Energie der Stadt Luzern mit den vom Bau- und Verkehrsdepartement formulierten Korrekturen genehmigt.

3.2 Wärmenutzung aus dem Kanal

Im Richtplan Energie ist eine Massnahme die Nutzung der Wärme aus dem Kanal vorgesehen. Für die Bahnhofstrasse und die Hirschmattstrasse wurde deshalb eine Grobanalyse zu Nutzung der Wärme aus dem Kanal durchgeführt. Zudem wurde das Potenzial möglicher Wärmebezügler ermittelt. Für die Bahnhofstrasse kommt eine Wärmenutzung aus dem Kanal zur Zeit nicht in Frage, da die Heizzentralen erst kürzlich saniert wurden und einige der geeigneten Objekte heute durch Reusswasser-Wärmepumpen versorgt werden. Das Projekt Hirschmattstrasse wird jedoch weiterverfolgt, dies im Hinblick auf die anstehende Abwasserkanalsanierung im Herbst 2003. Es lassen sich hier vier Gebäudegruppen bilden, in denen sich ein Potenzial für die Abwasser-Abwärmenutzung eröffnet. Weitere detailliertere Abklärungen (Kanalseitig und Verbraucherseitig) sind eingeleitet worden.

4. Energiestadt

4.1 1. Re-Audit nach drei Jahren

Am 18. April 1999 erhielt die Stadt Luzern vom Bund das Label "Energiestadt". Der Label-Prozess sieht vor, dass alle drei Jahre ein Re-Audit stattfindet. Im vorgegebenen Energiestadt-Massnahmenkatalog werden die möglichen Aktivitäten aus den Bereichen Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Gebäude/Anlagen, Versorgung/Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation und Kommunikation/ Kooperation detailliert beschrieben. Der Umsetzungsgrad dieses Massnahmenkatalogs wird im Re-Audit neu beurteilt und die erreichte Punktzahl aufgrund der umgesetzten Massnahmen der letzten drei Jahre neu festgelegt. Im Rahmen eines Pilot-Projektes hat die Stadt Luzern das Audit mit dem neuen, europäischen Energiestadt-Massnahmenkatalog durchgeführt. Dieser Massnahmenkatalog wurde

gegenüber dem bestehenden neu strukturiert, mit Massnahmen ergänzt und mit einem neuen Punkte-Bewertungssystem versehen.

Energiepolitik ist ein klassisch ressortübergreifendes Thema. Deshalb wurde im Mai zur Vorbereitung des ersten Re-Audits der Stadt Luzern ein halbtägiger Workshop mit den involvierten Dienstabteilungen der Stadtverwaltung und externen Stellen durchgeführt.

Der Workshop wurde vom Energiestadt Prozessberater für die Stadt Luzern moderiert und begleitet.

Die Resultate des Workshops sind im „Massnahmenkatalog“ des Energiestadt-Berichtes zusammengestellt. Eine Zusammenfassung der Resultate der aktuellen Beurteilung der verschiedenen Bereiche zeigt die untenstehende Tabelle:

	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	%
Entwicklungsplanung/Raumordnung	76	51.2	67%
Kommunale Gebäude/Anlagen	73	31.3	43%
Versorgung/Entsorgung	111.5	72.9	65%
Mobilität	79	55.8	71%
Interne Organisation	49	32.3	66%
Kommunikation/Kooperation	82	57.6	70%
Total	470.5	301.1	64%

Gegenüber dem ersten Audit (1999) konnte aufgrund realisierter Massnahmen eine Verbesserung von 11 % erreicht werden.

Der Label-Prozess sieht vor, dass die Gemeinde für die nächsten fünf Jahre (2003 – 2007) ein energiepolitisches Programm zusammenstellt welches aufzeigt, wo die Gemeinde Verbesserungen (zusätzliche Punkte) im Rahmen des Massnahmenkatalogs anstrebt und realisieren will. Im Juni 2002 hat die Arbeitsgruppe Energie zusammen mit dem Energiestadt-Prozessberater, dem externen Verkehrsberater und der zuständigen Stadträtin ein entsprechendes Massnahmenpaket aus dem Massnahmenkatalog „Energiestadt“ zusammengestellt. Die Umsetzung dieses Massnahmenpakets stützt sich auf das Energiekonzept der Stadt Luzern und den Richtplan Energie sowie die Klimaaktivitäten im Rahmen des schweizerischen und europäischen Klimabündnisses und wird zum grössten Teil aus dem Energiefonds finanziert.

Am 18. September 2002 hat die Labelkommission erneut das Label „Energiestadt“ der Stadt Luzern zugesprochen.

4.2 NewRide in den Energiestädten Kriens, Luzern und Meggen

Im Frühjahr 2001 wurde im Kanton Bern das Projekt NewRide gestartet. Heute ist NewRide ein gesamtschweizerisches Projekt und wird auch von EnergieSchweiz unterstützt. NewRide will in erster Linie zur Verlagerung von Fahrten vom Auto oder vom benzinbetriebenen Motorrad/Mofa auf Elektro-Bikes und Elektro-Scooter beitragen, wobei die Velo- und Fussgängerförderung und der öffentliche Verkehr nicht konkurrenziert, sondern ergänzt werden sollen.

Auch in der Agglomeration Luzern soll NewRide Fuss fassen. Deshalb haben die Energiestädte Kriens, Luzern und Meggen zusammen mit dem Kanton Luzern (Aktionsprogramm Energie und Umwelt) und EnergieSchweiz das Programm NewRide vorbereitet. Vorgesehen ist eine Aktionsdauer von drei

Jahren, wobei jährlich über die Weiterführung und den Einbezug weiterer Gemeinden aus der Region entschieden wird. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass das Programm am 27. März 2003 gestartet werden kann.

Im Zentrum der Aktion NewRide stehen:

- Anbieten von Testfahrmöglichkeiten bei Händlern und beim öko-forum (Ziel: Abbau von Kaufwiderständen)
- Teilnahme an Quartieranlässen, mit einem Info-Stand und Testfahrmöglichkeiten
- Aktionswoche in der Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit mit Betrieben (z. B. Aktionswoche, oder im Rahmen des Aktionstages „Ohne Auto mobil“ vom 22.9.2003)
- Die Verbreitung von gezielter Information für die Interessengruppen: Pendlerinnen und Pendler, Familien usw.
- Wettbewerb und Gewinn eines Elektro-Fahrrads
- Ausbau des Händlernetzes für Elektro-Zweiräder in der Stadt und Agglomeration Luzern

5. Vollzug der energierechtlichen Vorschriften / Beratungen

Neben der Prüfung der energierechtlichen Vorschriften (Wärmeschutz und Energietechnischer Nachweis) werden die Bauherrschaften auf Grund der vorliegenden Baugesuche auf die vorhandenen Förderprogramme der Stadt Luzern und des Kantons Luzern (Gebäudesanierung, Minergie und Sonnenkollektoren) aufmerksam gemacht und mit Informationsmaterial bedient.

Durch den Energiebauftragten konnten verschiedene telefonische Beratungen im Bereich Sonnenenergie, Heizkesseleratz und Gebäudesanierungen durchgeführt werden. Interessierte wurde entsprechendes Informationsmaterial zugestellt. Über 50 Beratungen wurden bei interessierten Bauherren im Rahmen der Aktion 100 Solardächer für die Stadt Luzern vor Ort durchgeführt.

Es wurden zwei ERFA-Sitzungen zwischen Kanton (Energiefachstelle, Raumplanungsamt, Hochbauamt, Amt für Umweltschutz), der Stadt (Umweltschutz, Energie, Hochbau) und einem Vertreter von EnergieSchweiz zum gegenseitigen Informationsaustausch durchgeführt.

6. Aktivitäten im Mobilitätsbereich

6.1 Europaweiter Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto!“

Auch im Jahr 2002 hat die Stadt Luzern unter dem Slogan „Ohne Auto mobil“ am Aktionstag teilgenommen. Es wurde das ganze Neustadtgebiet für den motorisierten Verkehr gesperrt, ein wesentlich grösseres Gebiet als im 2001. Der ÖV durfte im gesperrten Gebiet jedoch fahren. Interessierten wurden ÖV-Tageskarten, die in Stadt und Agglomeration am Aktionstag zur freien Fahrt mit sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln berechtigten, gratis abgegeben. Im autofreien Gebiet fanden verschiedene Aktionen für Gross und Klein statt (Ausstellungen, Probefahrten, Theater, Spiele für Kinder usw.). Diese Aktionen wurden von Luzerner Organisationen (externe Partner) kostenlos angeboten. Sehr gut angekommen ist die „Gipfeli“-Aktion. Auf telefonische Bestellung hat der Velokurier die Anwohner im autofreien Gebiet mit „Gipfeli“ versorgt. Im Helvetiagärtli wurde über EnergieSchweiz und energieeffiziente Fahrzeuge informiert. Es konnten Probefahrten auf E-Bikes gefahren oder ein Eco-Drive Kurs auf dem Fahrsimulator absolviert werden. Selbstverständlich fehlten die verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten auf den verschiedenen Plätzen nicht.

6.2 Kampagne GentleDriver

Das erste Kampagnen-Jahr war ein durchschlagender Erfolg. Auf die 200 offerierten Kursplätze haben sich rund 600 Personen gemeldet. Erfahrene Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer weihen die Teilnehmer in die moderne, nachhaltige Fahrtechnik ein. Mittels speziell ausgerüsteter Autos können die angehenden GentleDriver ihren unmittelbaren Lernerfolg messen, indem sie ihren Benzinverbrauch laufend überwachen. Durch die neuartige Fahrtechnik ist es möglich, 10-30% weniger Benzin zu verbrauchen, mehr Sicherheit zu erlangen und weniger Verkehrslärm zu produzieren. Die Kurse wurden von der Stadt Luzern ins Leben gerufen, von den Gemeinden Horw, Littau, Ebikon, Meggen und Kriens mitfinanziert und richten sich an die Bevölkerung des gesamten Kantons Luzern.

Partner der Aktion sind zudem das kantonale Aktionsprogramm Energie+Umwelt, der TCS, das Bundesamt für Energie, EcoDrive®, sowie das Strassenverkehrsamt und das Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern. Der grosse Erfolg der Luzerner Gentle-Driver-Kurse wird auch im 2003 weiter für nachhaltige Bewegung sorgen. Im zweiten Jahr richtet sich das Kursangebot speziell an Frauen. In einem halben Tag lernen Autofahrerinnen für nur zwanzig Franken sicherer, sparsamer und stressfrei ans Ziel zu kommen – der Kinderhort ist für den Nachwuchs inbegriffen.

Kontaktadresse

Stadt Luzern
Energiebeauftragter
Sälistrasse 24
6002 Luzern
Tel. 041 208 83 36
Fax. 041 208 83 39
E-Mail: bernhard.gut@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch/uws